

Beromünster: Eröffnung des Bistros im Erdgeschoss der Schol

Bistro 531 – unkompliziert und flexibel

Am kommenden Samstag, 31. August, öffnen Anita und Thomas Steenaerts ihr «Bistro 531» im Erdgeschoss der Schol im Flecken. Nebst dem unkomplizierten Gastgeberpaar, wartet ein klassisches Bistro-Angebot mit Getränken und einfachen Speisen sowie eine gemütliche Ambiance im Vintage Style.

(mars) Bereits hat das «Bistro 531» in den vergangenen zehn Tagen Gäste bewirbt. Anita und Thomas Steenaerts waren am Einrichten, als gwundrige Gesellschaften an ihre Türe klopfen. Unter anderem durften so bereits die Nordic Walkerinnen oder die Yoga-Frauen spontan ihre Gastfreundschaft geniessen. Das zeigt zwei Dinge: Erstens, die Wiedereröffnung des beliebten Gastrostützpunkts im oberen Flecken wird sehnlichst erwartet. Und zweitens, das neue Betreiberpaar ist sympathisch unkompliziert. So erfolgt denn auch der Start am kommenden Samstag nicht mit Festzelt und Rambazamba, sondern nahtlos und solide mit dem abgerundeten Angebot von Getränken, Häppchen und zwei Runden Chili con Carne als Highlight – eine zur Mittagszeit, die andere später. «Es het solangs het» sagt Anita Steenaerts dazu.



Am kommenden Samstag, 31. August, öffnet das Bistro 531 im Erdgeschoss der Schol im Flecken seine Türen.

Bild: mars

Regionale Produkte

«Wir setzen auf regionale Produkte», betont Thomas Steenaerts. Auf einheimisches Bier, einheimische Brände, einheimischen Käse, einheimisches Fleisch und einheimisches Brot. Als Miteigentümer vom Brauhaus 531, einem der fünf Betriebe, die als Genussproduzenten bestens bekannt sind, braucht man keine besondere Fantasie, um zu erraten, woher alles

stammt. In diesem Zusammenhang legt er aber Wert auf die Feststellung, dass das Brauhaus 531 und das Bistro 531 zwei verschiedene Betriebe und nicht miteinander verknüpft sind.

Bedürfnisse der Gäste gefragt

«Wir sind ein Bistro, keine Vinothek und kein Bierhaus, wir haben keine Küche und sind auch kein Restaurant,

wir wollen unkompliziert und flexibel bleiben, so wie es das ein Bistro ermöglicht», betont Steenaerts. Vom Kaffee mit Gipfeli am Morgen bis zum Fyrobier wird man sich an die Bedürfnisse der Gäste herantasten. Eines steht allerdings schon heute fest: «Im nächsten Jahr wird in der Grillsaison bestimmt ein Grill hier stehen», verrät Steenaerts. Er denkt

ausserdem an Konzerte, einen Event für Zigarrenfreunde, ein Töfflitreffen oder sogar eine Ausstellung, die stattfinden könnte. Man darf sich überraschen lassen.

Offen ist das Bistro vorerst mittwochs ab 16 Uhr sowie donnerstags, freitags und samstags. Vom 8. September bis Ende Oktober ist das Bistro 531 versuchsweise auch sonntags geöffnet.

Beromünster

Kilbi-Wochenende mit Fläcke-Märt steht vor der Tür

In drei Wochen – am 21. und 22. September – findet über das Wochenende im Flecken Beromünster und auf dem Pausenplatz vom Primarschulhaus die Kilbi und der Fläcke-Märt statt.

(Eins.) Detaillierte Informationen folgen in der Ausgabe im «Michelsamt» vom 20. September. Die verschiedenen Akteure freuen sich über jeden Besuch, sei es an den Verkaufständen, an den Imbissständen oder in einer der Verpflegungsstätten.

Für den Gwunder, hier die ersten Infos

In der Marktgasse hat es für Ausstellende noch den einen und anderen freien Platz, insbesondere am Sonntag. Ebenfalls können auch noch Marktstände der Gemeinde gemietet werden.

Der **Fläcke-Märt** ist am Samstag von 10–17.30 Uhr und am Sonntag von 10–17.00 Uhr geöffnet.

Der **Kilbi-Betrieb mit Luna-Park und Kinderkarussell** ist am Samstag von 11–17.30 Uhr und am Sonntag von 11.30–17 Uhr geöffnet.

Ebenfalls findet am Sonntag um 11.00 Uhr wieder ein **Kilbi-Gottesdienst** statt in der Autoscooterbahn beim Dorfschulhaus. Gestaltung: Adrian Bolzern, Theres Küng und die Ländlerformation «Stalder-Muheim» von Greppen.

Anschliessend lädt die Kirchgemeinde die Gottesdienstbesuchenden vor Ort zum Apéro ein. Am ganzen Wochenende laden fol-

gende Vereine zur Verpflegung ein: Musikgesellschaft Beromünster: Parterre Stiftstheater und Vorplatz, Grilladen + Chäsbrötli. Beromügger: vis-à-vis Ochsen, Poulet vom Grill. Ebenso bieten verschiedene Marktstandbetreibende Köstlichkeiten an, von Crêpes über Marroni bis Softis.

Die Strassensperre wird wie folgt geregelt sein:

Unterer Flecken bis Abzweigung Aarauerstrasse: Samstag von 6 bis 19 Uhr und am Sonntag von 6 bis 20 Uhr.

Oberer Flecken von Abzweigung Aarauerstrasse bis Staldenrain: Samstag von 6 Uhr durchgehend bis Sonntag 20 Uhr.

Der Marktchef Alfons Röthlin freut sich auf Sie als Besucherin, als Besucher, und wünscht Ihnen viele interessante und frohe Begegnungen mit Bekannten aus nah und fern.

Vergissmeinnicht

Im September begleitet uns im Vergissmeinnicht das Thema «Mut». Wir treffen uns am Dienstag, 3. September, um 14 Uhr im Reformierten Kirchenzentrum in Gunzwil. Anmeldung erwünscht bei Manuela Stocker: 041 931 05 55 oder Helen Kunz: 041 930 10 34. Wir freuen uns auf einen ermutigenden Nachmittag mit Menschen mit Verlusterfahrung.



WERBUNG

«Klar ein JA, weil es Verbesserungen von niedrigen Einkommen, Teilzeitarbeit und Mehrfachbeschäftigungen bringt und so auch für uns Bäuerinnen eine faire Vorsorge sicherstellt.»

Vroni Thalmann-Bieri
Nationalrätin, SVP, Luzern

BVG-Reform
www.ja-bvg.ch

JA
22. September 2024

Komitee Ja zur BVG-Reform,
c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband, Marktgasse 25, 3011 Bern

FCG HOPP GÖNZBU MATCHANKÜNDIGUNG

- Freitag, 30. August 2024, 19.30, T Sen. 50+ Gunzwil/Eich
- Samstag, 31. August 2024, 9.00, T Junioren E3 & E4
- Samstag, 31. August 2024, 9.00, T Juniorinnen FF-12
- Samstag, 31. August 2024, 12.00, M D Juniors I – SC Reiden a
- Samstag, 31. August 2024, 13.30, M Junioren C U15 – FC Wauwil-Egolzwil-Schötz b
- Samstag, 31. August 2024, 14.00, M Junioren D U12 – FC Littau D/a
- Samstag, 31. August 2024, 15.30, M Junioren Ca – FC Willisau a
- Samstag, 31. August 2024, 18.00, M 2. Liga – FC Küssnacht a/R
- Samstag, 31. August 2024, 20.15, M Frauen Gunzwil/Sempach – Frauen Rottal-Malters
- Sonntag, 1. September 2024, 10.00, T Junioren Fa
- Sonntag, 1. September 2024, 12.30, M Junioren Ba – Team Sempachersee B
- Sonntag, 1. September 2024, 15.00, M 5. Liga III – FC Luzern b
- Mittwoch, 4. September 2024, 19.00, C Junioren Ca – FC Willisau a
- Mittwoch, 4. September 2024, 20.15, M Sen. 30+ Gunzwil/Eich – SG Wolhusen-Malters
- T (Turnier)
- M (Meisterschaftsspiel)
- C (Cupspiel)

Medienpartner
wallimann
medien und kommunikation

WAS MER ALLES Z'SINN CHOND

Töfflibueb



Ja auch ich war mal ein Töfflibueb. Das gehörte damals in den 70er-Jahren auf dem Land einfach dazu. Da stand in jedem Keller ein alter Sachs, mit

dem man heimlich schon vor dem 14. Lebensjahr Testfahrten machen konnte. Da ich mit der Kupplung nie richtig zurechtkam, kaufte ich mir dann von meinem ersten selbstverdienten Geld mit 15 Jahren eine grüne «Motobecane» mit Automatikmotor. Natürlich wurde ich von den richtigen Töfflibuebe dafür belächelt. Diese schraubten stundenlang an ihren Motoren herum, um (wohl nicht immer legal) das Maximum aus den Motoren herauszuholen. Technik interessierte mich nicht. Ich war schon immer ein Pragmatiker. Ich brauchte einfach ein bequemes Fortbewegungsmittel und das war in den 70er-Jahren für Teens ganz klar das Töffli.

Natürlich stieg ich mit 19 auf das Auto um und wann ich das Töffli entsorgte, weiss ich nicht mehr. Aber ich war mir sicher, dass die Zeit der Töfflis definitiv vorbei war. Als meine Kinder Teens waren, konnte man bereits die praktischen, schnellen und komfortablen Roller mit 16 Jahren fahren. Welche Daseinsberechtigung hatten da noch Töfflis?

Wie man sich irren kann. Die Töfflis erleben die letzten Jahre ein Revival. Und dies nicht nur bei alten Nostalgikern, sondern ganz offensichtlich auch bei jungen Menschen. So habe ich doch tatsächlich anfangs Schulferien bei der «Garage Käch» eine Gruppe von 4 Jugendlichen gesehen, wie sie gerade ihre Töfflis tankten. Ein Anhänger mit Zelt und prall gefüllte Rucksäcke gaben mir die Gewissheit, dass die sich auf einer Töfflitour befinden.

Und in dem Moment kam ein intensiver Flashback. Ich sah mich selbst wieder mit meinen 4 Kollegen im 1976: Sommerferien, Töfflitour ins Welschland. Zuerst ein Kurzbesuch bei einem Schulkollegen in Solothurn, dann über den Weissenstein, der so steil war, dass ich mit meinem Motobecane mit Automatikgetriebe wie bei einem Velo mitretten musste, weiter die Fahrt durch den Jura, mit dem Wind in den Haaren (ja ich hatte da noch Haare und niemand trug einen Helm!?!), überwältigend die Sicht auf den Genfersee, wildes Zelten in Nyon auf einem verlassenen Anwesen, alle Töfflis mit Platten, weil Nägel auf der Zufahrt gestreut waren, geflickt von Hannes Stocker, der Einzige von uns 5, der ein gewisses Technikflair hatte, schliesslich die Heimfahrt, mit dem letzten Bargeld (EC gabs damals nicht, Handy sowieso nicht) Benzin anstatt etwas zu essen gekauft und überglücklich zu Hause angelangt.

Ja, Töfflibuebe und Töfflimeitschi! Schön, dass ihr diese alte Tradition aufleben lasst. Ihr werdet es nicht bereuen.

Markus Christoph Bucher,
Gunzwil

PS: Fragen Sie mich jetzt nicht, lassen Sie mich in Erinnerungen schwelgen und vielleicht schwelgen Sie ja mit?

In einer monatlichen Kolumne schreibt Markus Bucher unter «Was mer alles z'Senn chond» über Gott und die Welt. Der früh-pensionierte Unternehmer, übergewichtige Velofahrer und musikalische Krimiautor hat seine eigene Sicht auf die Welt und erzählt von dieser meist mit einem Augenzwinkern.